

Ein Abschied in Wagenfeld: Heike Thiry und das Ende von Betten Scheland

Wagenfelds traditionsreicher Familienbetrieb Betten Scheland schließt nach fast 200 Jahren zum Jahresende.

Stand: 08.08.2024, 05:59 Uhr

Von: Melanie Russ

Das Ende eines Traditionsbetriebes in Wagenfeld

In Wagenfeld schließt zum Jahresende ein über 200 Jahre alter Familienbetrieb, Betten Scheland, seine Türen. Diese Entscheidung markiert nicht nur das Ende eines Unternehmens, sondern auch das Aussterben einer Tradition in der Region. Der Verlust eines so etablierten Geschäftes hat weitreichende Auswirkungen auf die Gemeinde und hinterlässt ein Vakuum, das schwer zu füllen sein wird.

Die persönliche Geschichte von Heike Thiry

Heike Thiry, eine der letzten Mitarbeiterinnen, beendet nach 48 Jahren ihre Tätigkeit bei Betten Scheland. Ihre Karriere begann 1976 mit einer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im damals vielfältigen Textilhaus. Über die Jahre hat sie in verschiedenen Abteilungen gearbeitet und fiel durch ihr Engagement und ihre Fachkenntnisse auf. Thirys langjährige Erfahrung und ihre Bindung an den Betrieb machen ihren Abschied besonders schmerzhaft für die Gemeinschaft. „Ich habe immer eine gute

Zeit gehabt“, sagt sie und teilt damit die vielen Erinnerungen, die sie in den fast fünf Jahrzehnten gesammelt hat.

Die Schließung als gesellschaftlicher Verlust

Die Schließung hat nicht nur betriebliche, sondern auch gesellschaftliche Dimensionen. Betten Scheland war eine der letzten Anlaufstellen im Landkreis Diepholz, die spezielle Dienstleistungen wie die Reinigung und Reparatur von Federbetten anbot. Marita Kleemeyer, die Inhaberin, äußert den Wunsch, dass ein Nachfolger das Geschäft möglicherweise weiterführen könnte. Diese Dienstleistungen sind im heutigen Handelsumfeld rar und die Wahrscheinlichkeit, dass ein weiterer Anbieter ins Geschäft einsteigt, ist gering.

Die Geschichte von Betten Scheland

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1815 zurück, als Carl Wilhelm Pohlmann ein Gemischtwarengeschäft eröffnete. Die Entwicklung über die Jahre führte zu verschiedenen Eigentümern und einer immer stärkeren Spezialisierung auf Heimtextilien und Bettwaren. Mit jeder Generation brachte das Unternehmen neue Innovationsimpulse, während es die Tradition pflegte. Der Übergang zu einem modernen Einzelhandelsbetrieb machte es möglich, dass Betten Scheland auch in schwierigen Zeiten überleben konnte. Doch ohne Nachfolgeregelung steht nun das endgültige Aus bevor.

Öffentliches Interesse an einer Lösung

Die Zukunft der Immobilie, in der Betten Scheland untergebracht ist, bleibt ungewiss. Kleemeyer hofft auf einen Interessenten, der das vierstöckige Gebäude, das reichlich Lagerplatz bietet, anmieten möchte. Die Sorge besteht darin, dass die speziellen Dienstleistungen des Unternehmens, die seit Generationen geschätzt werden, verloren gehen, wenn es keinen Nachfolger

gibt. In einem Umfeld, in dem immer mehr Geschäfte und Services schließen, ist dies eine schmerzhaft Reality für viele Bewohner der Region.

Die letzten Monate von Betten Scheland sind eine Zeit des Übergangs und der Reflexion. Für die Angestellten und die gesamte Gemeinde bedeutet dies, sich von einem vertrauten Teil ihrer Identität zu verabschieden und gleichzeitig neue Wege zu finden, um Traditionen zu bewahren. Die Schließung dieses Unternehmens ist mehr als nur das Ende eines Geschäftes; sie reflektiert den Wandel in der Branche und die Herausforderungen, mit denen lokale Geschäfte heute konfrontiert sind.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de